

ENERGIE – FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Ausgaben der öffentlichen Hand in
Österreich - Ergebnisse für 2012



INHALTSVERZEICHNIS

- 01 Highlights
- 02 Erhebung, Methode
- 03 Themen, Trends und Schwerpunkte
- 04 Finanzierung
- 05 Internationaler Vergleich

HIGHLIGHTS

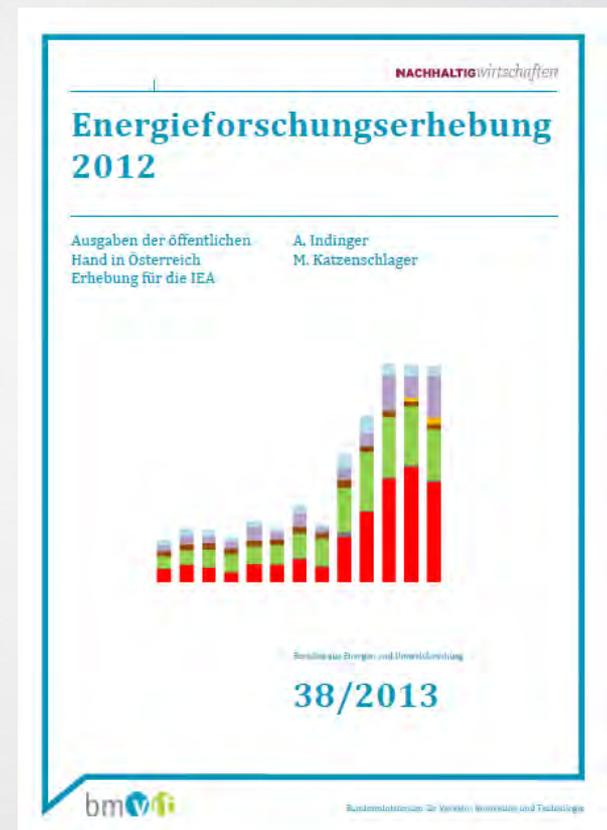
- Die Ausgaben sind mit etwa 120 Millionen Euro seit 2010 auf stabilem Niveau.
- Bezogen auf andere wichtige Indikatoren (Inflation, BIP, allg. Forschungsausgaben) zeigt sich aber eine rückläufige Tendenz.
- Der Bereich „Übertragung, Speicher u. a.“ legt 2012 stark zu und bildet neben den erneuerbaren Energieträgern und der Energieeffizienz einen dritten Schwerpunkt in der Energieforschung.
- Ein starker Rückgang bei den energieforschungsrelevanten Ausgaben des Klima- und Energiefonds (um 17,5 Mio. Euro) wird - eher zufällig - kompensiert durch
 - eine Vervierfachung der Ausgaben der Bundesländer,
 - einem deutlichen Anstieg der Aufwendungen von Eigenmitteln beim AIT sowie
 - zahlreiche Projekte der energiebezogenen Grundlagenforschung beim FWF.

ERHEBUNG

- Jährliche Erhebung seit 1974, internationale Verpflichtung
- Erhebung bis 2002 durch Univ. Prof. Dr. G. Faninger, ab 2003 durch die Österreichische Energieagentur

Auftraggeber: 

- Nach einheitlichen Vorgaben der IEA
- Umfassende Publikation der österreichischen Erhebung und Auswertung (Schriftenreihe BMVIT)
- Jährliche Meldung an die IEA – internationale Gesamtschau auf der öffentlich zugänglichen IEA-Datenbank: <http://www.iea.org/Textbase/stats/rd.asp>

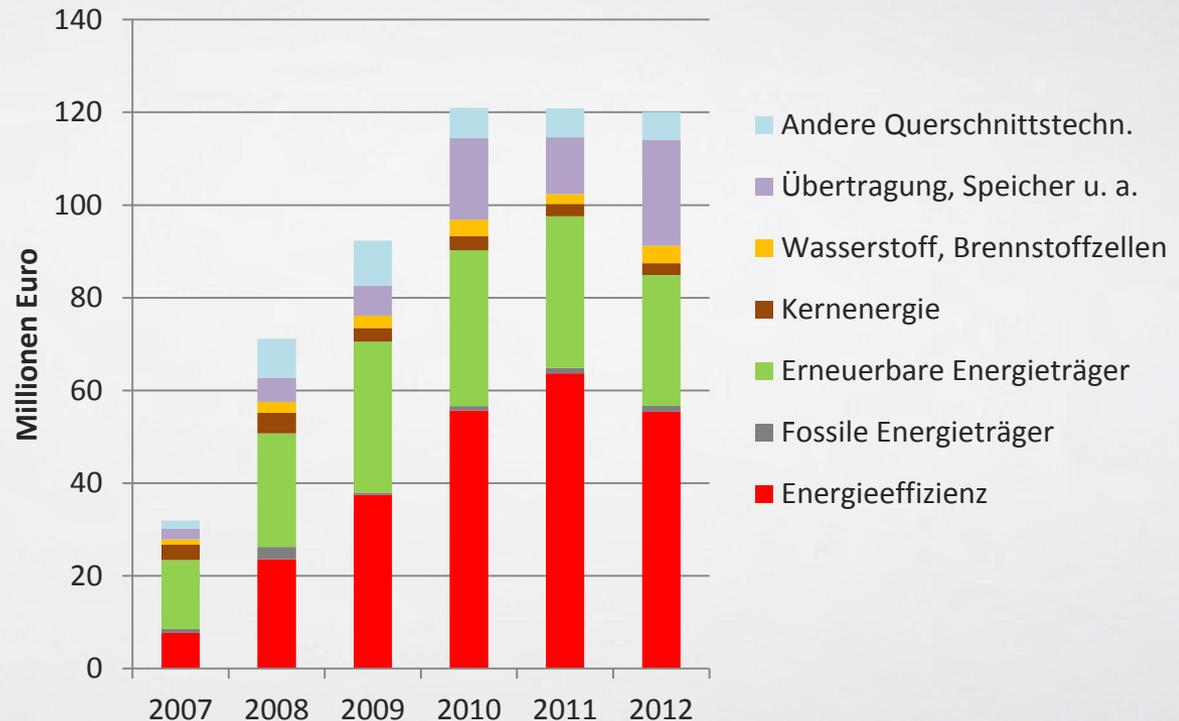


METHODE

- Erhebung bei Bundesländern, Ministerien, FWF, FFG, AWS, KPC
- Förderausgaben werden erhoben (nicht globale Budgets wie bei EUROSTAT – GBAORD etc.).
 - Vorteil: vertraglich fixierte, exakte Beträge, hohe Detaillierung der Zuordnung möglich (da jedes Projekt einem Thema zugeordnet wird)
 - Nachteil: Ex-post-Betrachtung – Die relevanten Entscheidungen über Budgets fanden in der Regel ein bis zwei Jahre vorher statt.
- Fragebögen an Universitätsinstitute, FHs und außeruniversitäre Forschung -> Erhebung, wie der Anteil der Eigenmittel „Basisfinanzierung von Bund und Ländern“ projekt- bzw. energiebezogen eingesetzt wird.
- Hohe Rücklaufquote der freiwilligen Befragung!
- Ca. 1.000 Projekte bzw. Aktivitäten mit Bezug zur Energieforschung wurden für 2012 erfasst und ausgewertet.

THEMEN, TRENDS UND SCHWERPUNKTE

- Stabiles Niveau 2010 bis 2012
- Bereich „Übertragung, Speicher u. a.“ legt 2012 stark zu
- Energieeffizienz: Abnahme, interne Verschiebungen

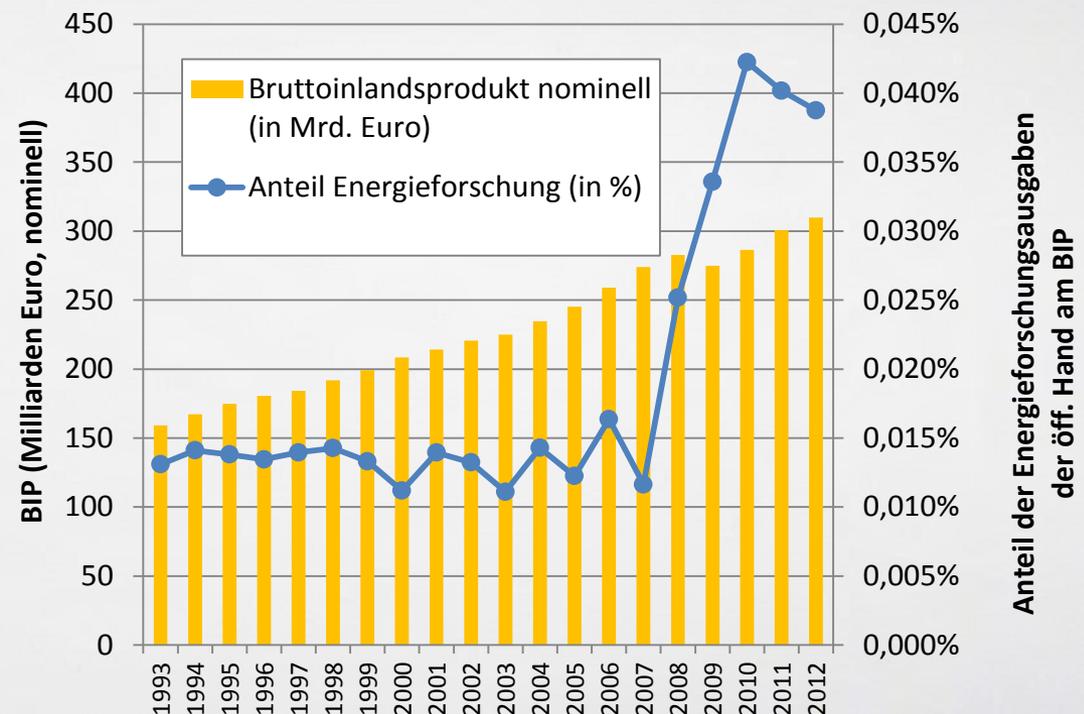


VERÄNDERUNG GEGENÜBER DEM VORJAHR

Themen	Ausgaben 2012 in Euro	Veränderung gegenüber 2011 in Euro	Veränderung gegenüber 2011 in Prozent
Energieeffizienz	55.399.362	-8.297.573	-13,0 %
Fossile Energieträger	1.282.849	171.815	15,5 %
Erneuerbare Energieträger	28.219.306	-4.553.490	-13,9 %
Kernenergie	2.517.721	-109.805	-4,2 %
Wasserstoff, Brennstoffzellen	3.765.666	1.598.469	73,8 %
Übertragung, Speicher u. a.	22.922.034	10.691.068	87,4 %
Andere Querschnittstechn.	5.992.002	-223.151	-3,6 %
Gesamtergebnis	120.098.940	-722.667	-0,6 %

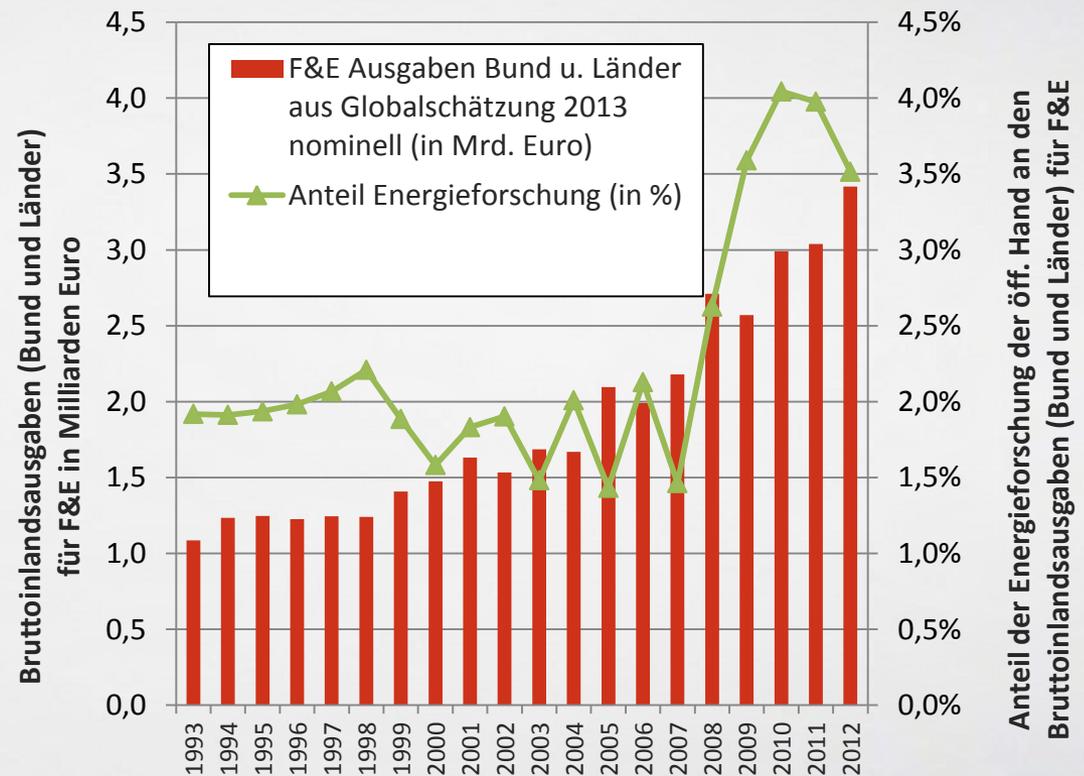
STABILES NIVEAU?

- Inflationsbereinigt zeigt sich ein markanter Abfall seit 2010.
- Bezogen auf das BIP ist der Abfall der Ausgaben ebenso deutlich zu sehen.
- Quelle: Statistik Austria, AEA



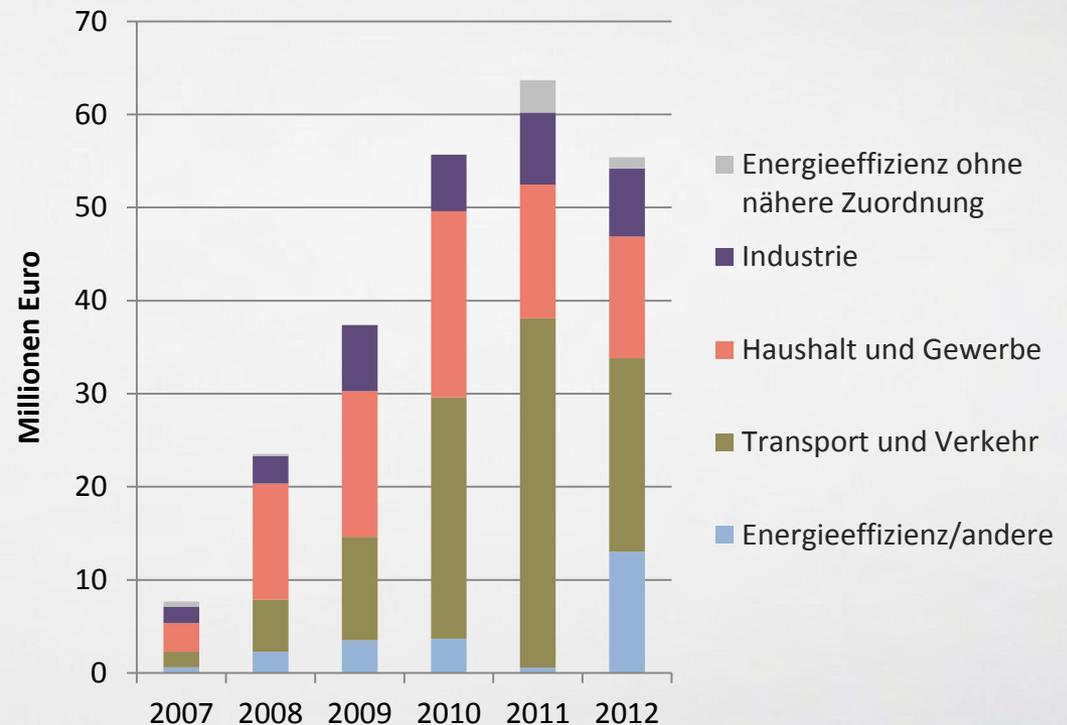
STABILES NIVEAU?

- Als Anteil an den allg. Energieforschungsausgaben der öff. Hand ist der Rückgang der Energieforschung besonders ausgeprägt.
- Quelle: Statistik Austria, AEA

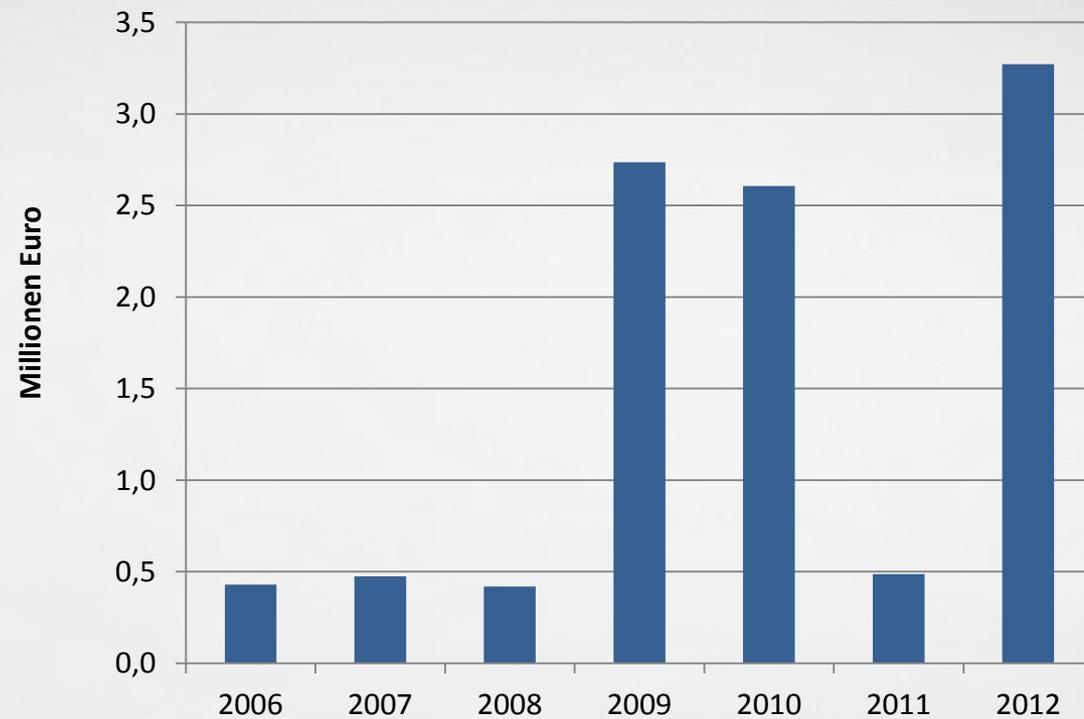


ENERGIEEFFIZIENZ

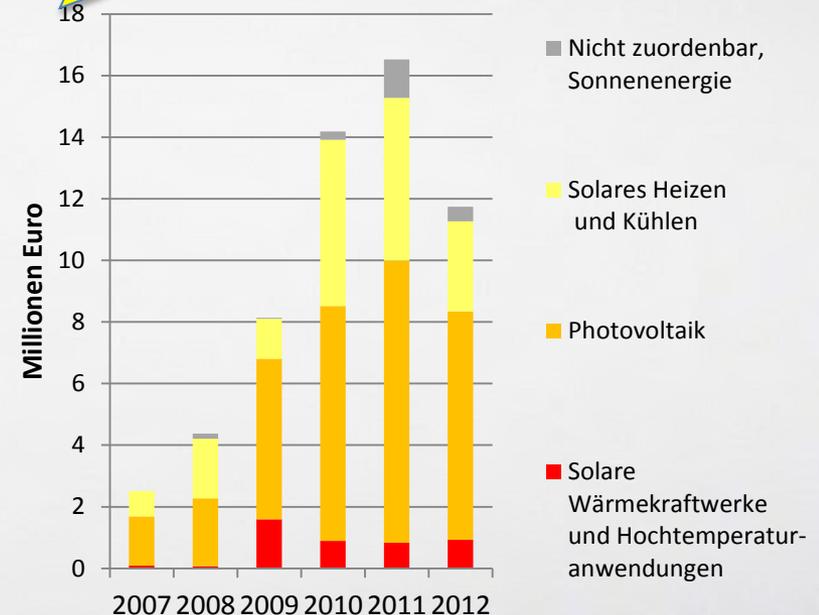
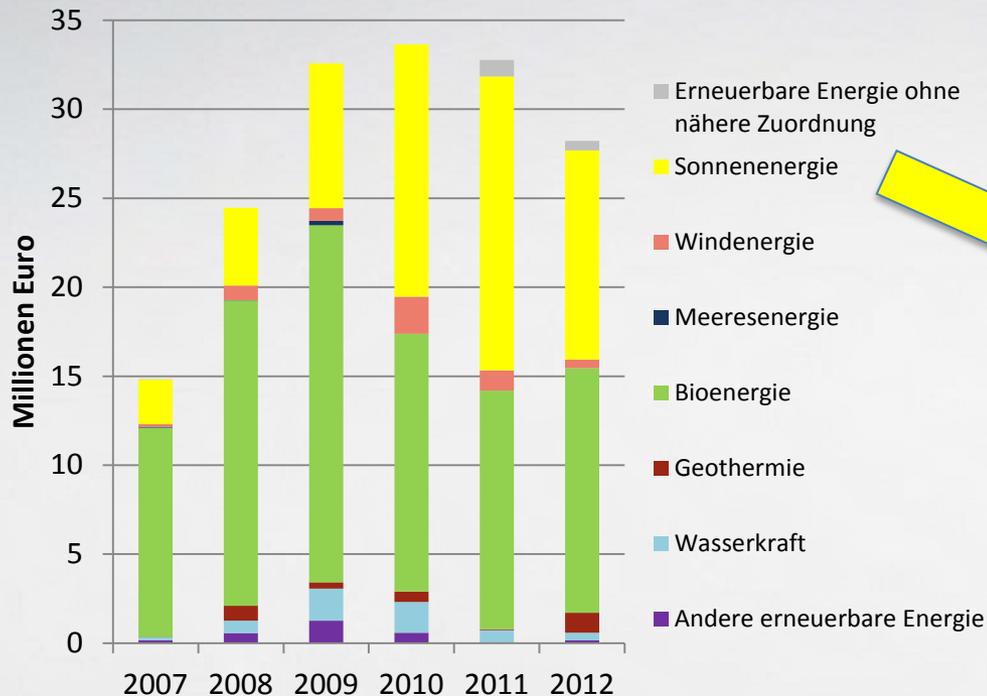
- Steigerung bei „smart cities“ (Subthema „kommunale Dienstleistungen“ in „Energieeffizienz/andere“)
- Stabil: Energieeffizienz in Gebäuden
- Deutliche Abnahme bei Transport und Verkehr



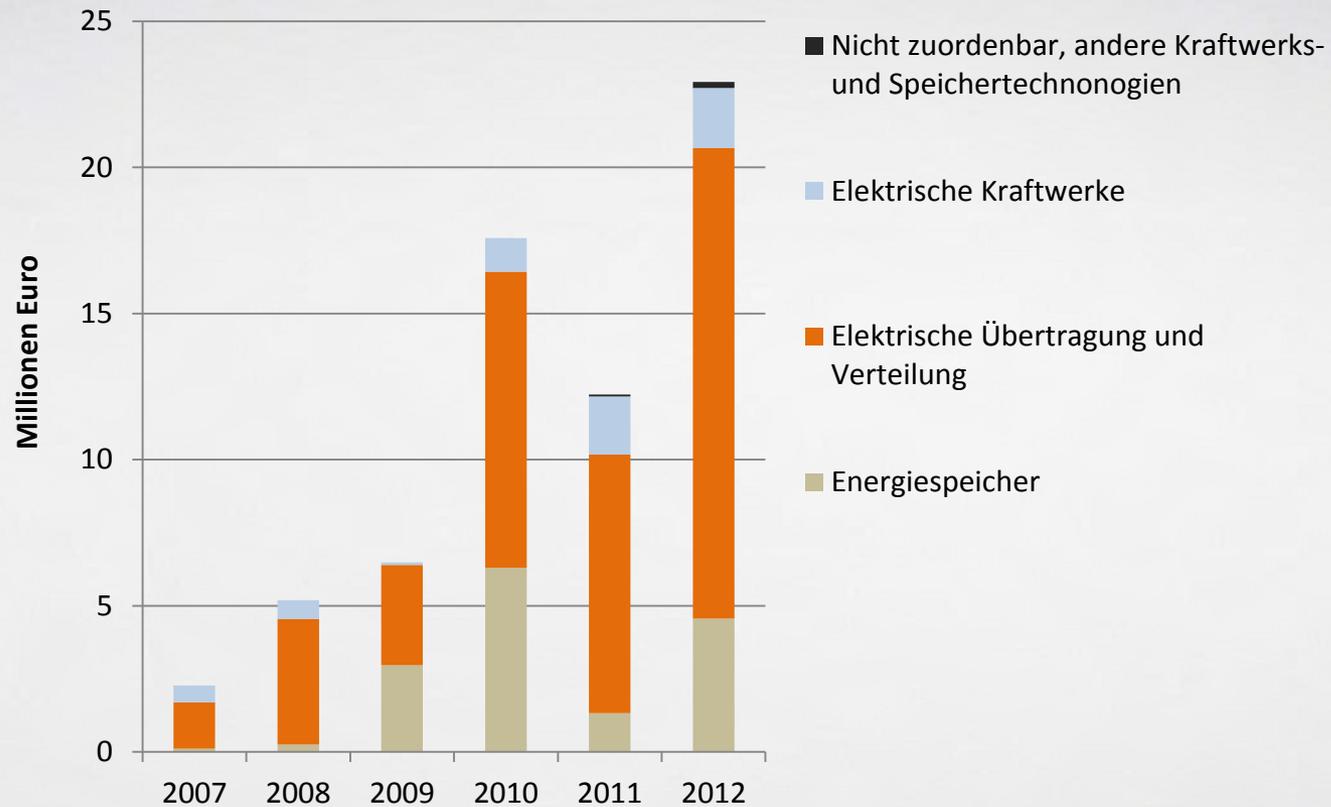
F&E-AUFWENDUNGEN FÜR WÄRMEPUMPEN UND KÄLTEANLAGEN



ERNEUERBARE ENERGIETRÄGER

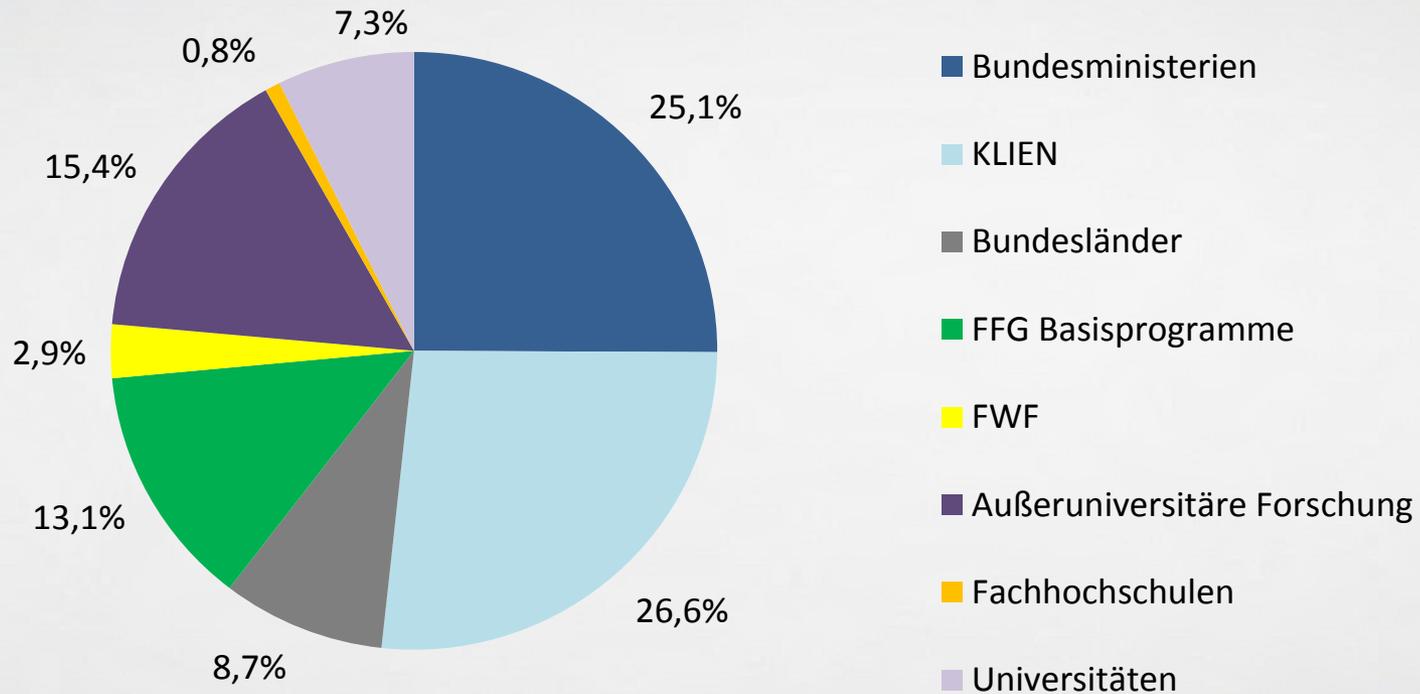


TREND: NETZE UND SPEICHER



INSTITUTIONEN

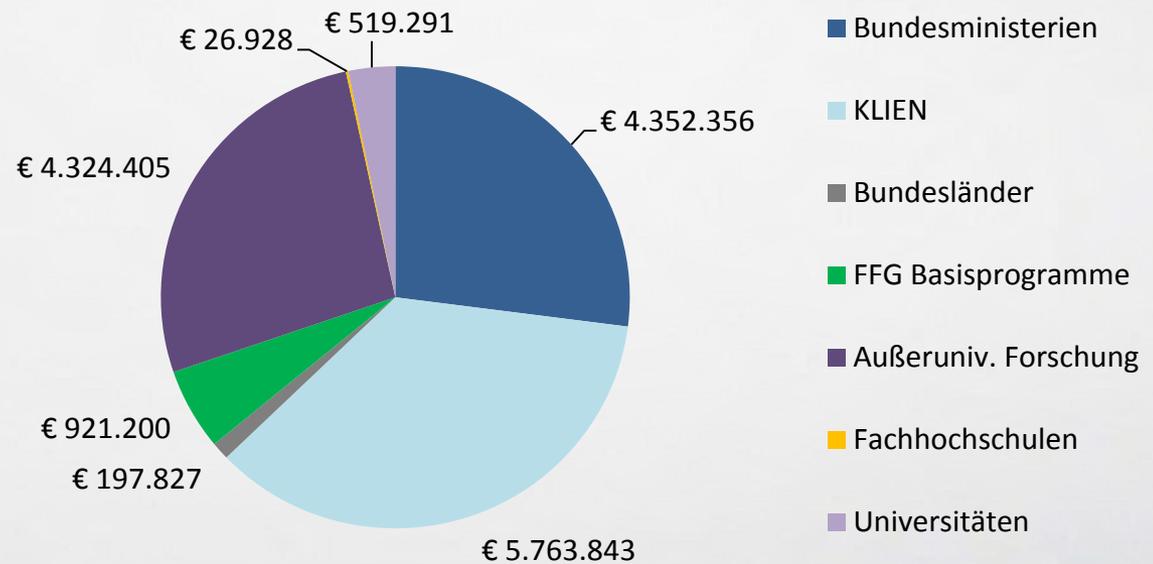
Gesamt: 120.098.940 €



FINANZIERUNG ÜBERTRAGUNG UND VERTEILUNG

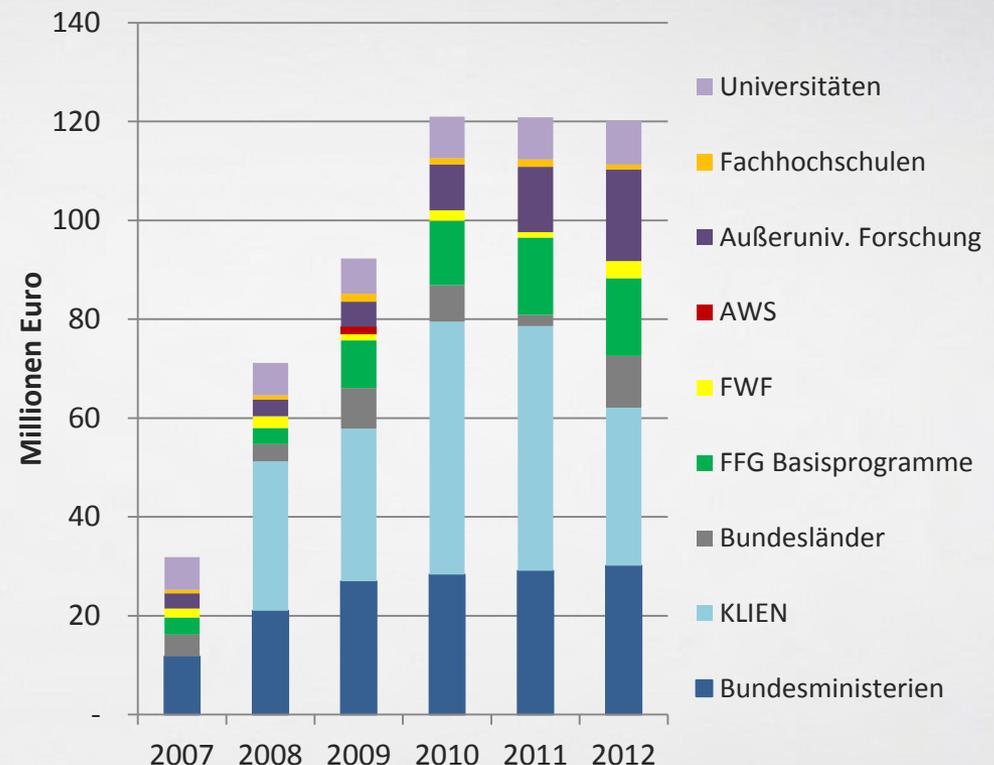


Elektrische Übertragung und Verteilung 2012



KOMPENSATION DES RÜCKFALLS BEIM KLIMA- UND ENERGIEFONDS

- Starker Rückgang bei den energiefor- schungsrelevanten Ausgaben des Klima- und Energiefonds um 17,5 Mio. Euro.
- Dieser Rückgang wird „zufällig“ kompensiert durch:
 - Vervierfachung der Ausgaben der Bundesländer
 - deutlicher Anstieg der Aufwendungen von Eigenmitteln beim AIT
 - zahlreiche Projekte der Grundlagenforschung beim FWF mit deutlichem Energiebezug

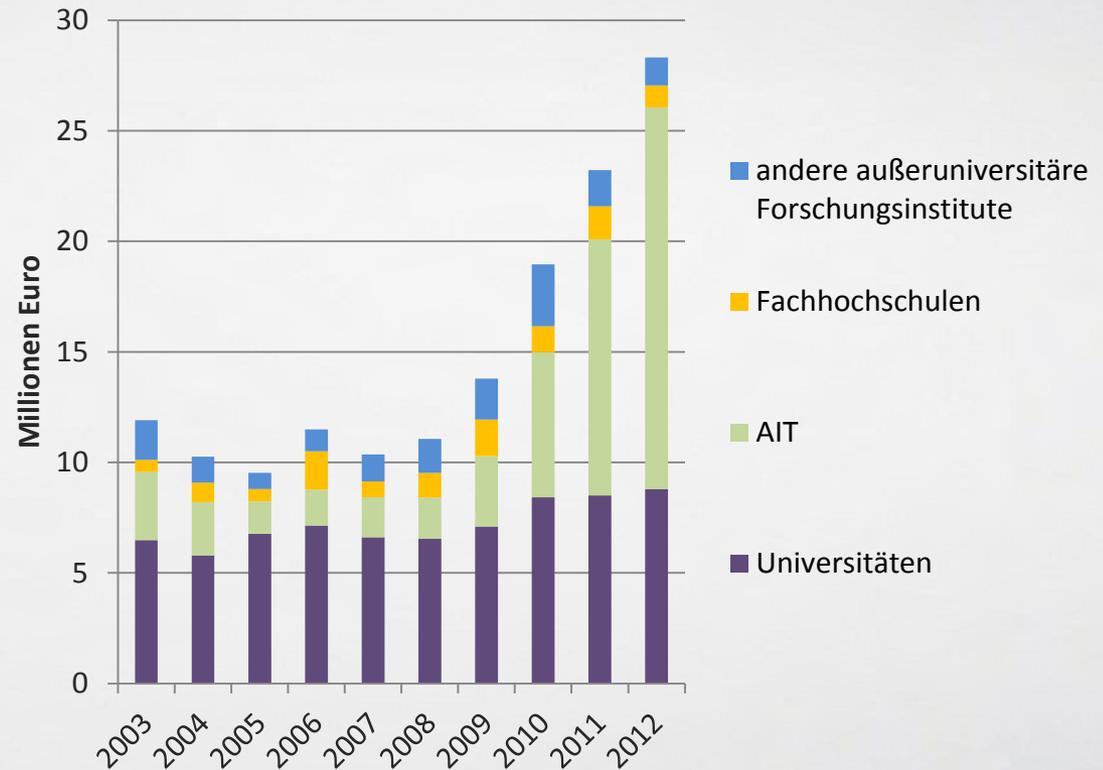


INSTITUTIONEN

Institution	Ausgaben 2012 in Euro	Veränderung gegenüber 2011 in Euro	Veränderung gegenüber 2011 in Prozent
Bundesministerien	30.111.476	1.001.785	3,4 %
KLIEN	31.998.188	-17.486.236	-35,3 %
Bundesländer	10.436.773	8.166.667	359,7 %
FFG Basisprogramme	15.766.786	120.867	0,8 %
FWF	3.473.734	2.405.807	225,3 %
Außeruniversitäre Forschung	18.539.000	5.301.369	40,0 %
Fachhochschulen	978.646	-512.237	-34,4 %
Universitäten	8.794.337	279.311	3,3 %
Gesamtergebnis	120.098.940	-722.667	-0,6 %

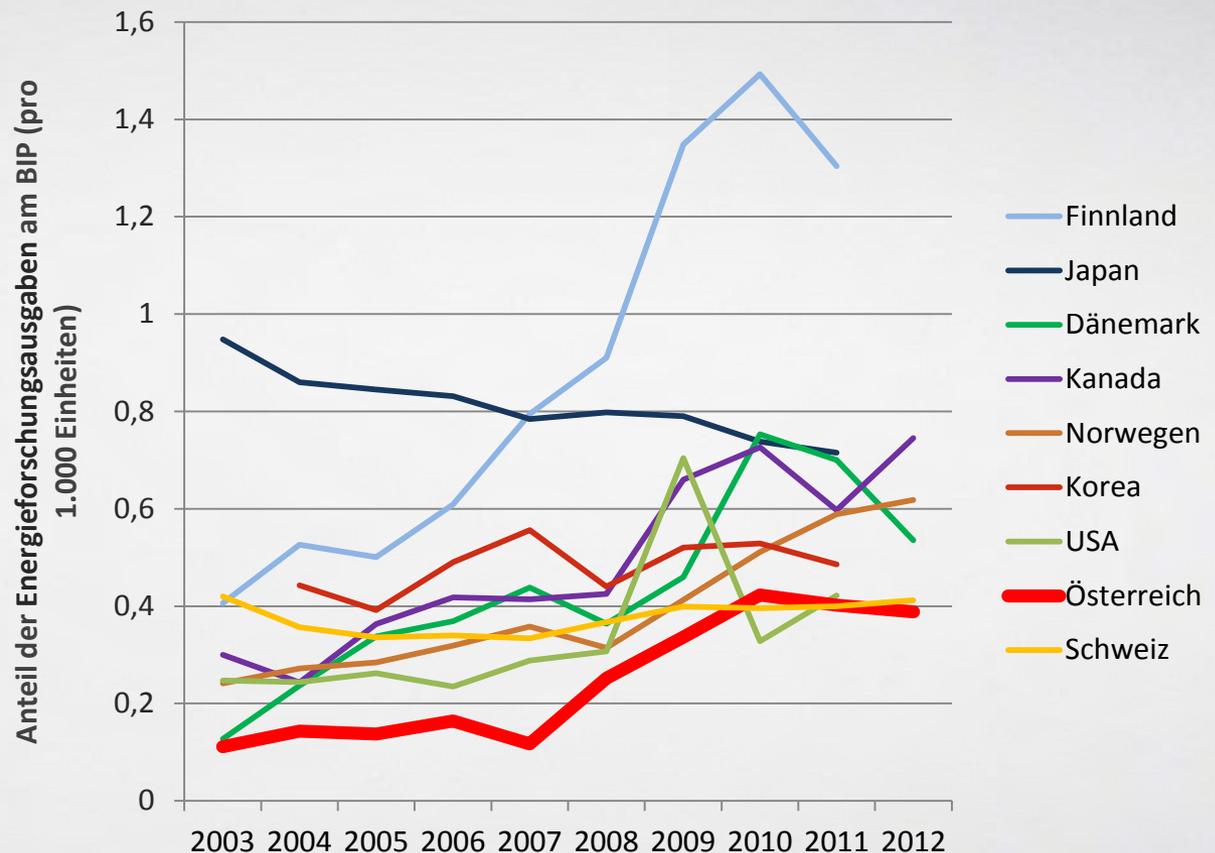
BASISFINANZIERUNG FÜR FORSCHUNGSINFRASTRUKTUR

- Unis: stagnierend
- AIT: starke Steigerungen seit 2009
- Fachhochschulen: volatil auf niedrigem Niveau
- Andere außeruniversitäre Forschungsinstitute: Rückgang in den letzten Jahren



INTERNATIONALER AUFHOLPROZESS?

- Auswahl von Ländern mit höherem Anteil an energiebezogener F&E der öffentlichen Hand
- Andere Länder haben auch Ausgaben tw. deutlich gesteigert (Ausnahme: Japan)
- Quelle: IEA Datenbank
- Zahlreiche Daten für 2012 noch nicht verfügbar



KONTAKT

DI Andreas Indinger
Wissenschaftliche Koordination

ÖSTERREICHISCHE ENERGIEAGENTUR
AUSTRIAN ENERGY AGENCY

Mariahilfer Straße 136 | 1150 Vienna | Austria
office@energyagency.at | www.energyagency.at